



Yara El Chami und ihre fünf Mitstreiterinnen von den „Pink Plastic Stars“ rockten bei „Supermans Girlfriend“ im Jugendzentrum „Die Mühle“ so richtig los. ■ Foto: Kai Sieben

## Bands rockten in „Mühle“ drauflos

Sieben Gruppen bei „Rock-Werkstatt“ dabei

BAD KREUZNACH. Ein volles Haus mit rund 150 Zuschauern hatte die „Rock-Pop-Werkstatt am Samstag in der „Mühle“: Gleich sieben lokale Gruppen gaben sich die Klinke in die Hand. Neben so skurril und futuristisch anmutenden Namen wie „Diamond Bag“, „Parkbank“ oder „Pink Plastic Star“ konnten die „Black Roses“ mit Frontfrau Pauline Baumgärtner das Publikum überzeugen.

„Sie haben uns ein Denkmal gebaut, und jeder Vollidiot weiß, dass das die Liebe versaut...“, von „Wir sind Helden“ war das beeindruckende Intro der Band und wurde von den Fans begeistert aufgenommen. Unterstützt von Jan Wohlfahrt, Marius Kunz und Simon Weller an den Gitarren, Jan Künemann sowie Leon Danneberg am Keyboard hatten die Kids noch „Smells Like Teen Spirit“ der Rockgruppe „Nirvana“ drauf. Ein Song, der zu den bedeutendsten der 90er-Jah-

re gehört. Spielfreude, Konzentration aufs Wesentliche und Interesse an Rockmusik zeichnen die „Black Roses“ aus, die zum zweiten Mal öffentlich auftraten. Den Anfang aber machten die sechs Mädchen von „Pink Plastic Star“ mit Deutsch-Rock.

Es ist nicht einfach, plötzlich vor 150 Menschen Musik zu machen, und auch so mancher Erwachsene wäre bei dieser Aufgabe überfordert. Vielen der jungen Musiker merkte man die verständliche Aufgeregtheit zu Beginn an. Aber das gehört nun mal dazu, und ausnahmslos haben die Teens ihre Sache gut gemacht. Das Konzept der „Rock-Pop-Werkstatt“ ist, durch eine Kombination von Einzelunterricht, Improvisationsgruppe und Bandcoaching den Jugendlichen neben dem Erlernen eines Musikinstruments vor allem das Spielen in einer Band näher zu bringen. Da ist Teamwork und Disziplin angesagt. (ks)